

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortshafte Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark 75 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 27.

Mittwoch den 2. April 1902.

12. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Alle im Gemeinde-Bezirk Bretinig aufhältlichen Dispositionsurlauber, Reservisten, Landwehrleute 1. Aufgebots und Ersatz-Reservisten, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften erhalten hierdurch Befehl,

den 11. April 1902, Vormittag 9 Uhr in Großröhrsdorf, Mittelgasthof, zur Kontrollversammlung einzutreffen. Militärpapiere sind mitzubringen. Nichterscheinen wird bestraft. Königl. Bezirks-Kommando Bautzen.

Vertilches und Sächsisches.

Bretinig. Zu der am Dienstag Vormittag neben dem Gasthof „zur Klink“ stattgefundenen Pferdemonstration wurden aus hiesigen Orten 48 Pferde vorgeführt, von denen 6 zu Reit- und 26 zu Zugpferden bestimmt, sowie 3 für zeitig unbrauchbar und 3 für dauernd unbrauchbar erklärt wurden. Im ganzen befinden sich in unserem Orte 84 Pferde, wovon nur 43 zur Musterung zu erscheinen hatten, während die übrigen früher schon von der Musterungs-Kommission für dauernd unbrauchbar erklärt worden waren.

Bretinig. Trotz des schlechten Wetters, das am ersten Osterfeiertage herrschte, kann der Besuch des an diesem Tage vom hiesigen Turnverein im Gasthof zur Sonne veranstalteten Unterhaltungsabends als ein recht leidlicher bezeichnet werden. Die herrlichen Gesänge des gemischten Chores, das Turnen am Barren, wobei es auch an einem Spazmacher nicht fehlte, ferner die neugierigen humoristischen Vorträge und die Musikaufführungen gelangen vortrefflich, so daß Mitwirkende, denen nur wenig Zeit zur Einübung zur Verfügung stand und daher deren Leistungen besondere Anerkennung verdienen, wie Zuhörer vollbefriedigt auf diese Veranstaltung zurückblicken können.

Die erforderlichen topographischen Feldarbeiten der Landesvermessung finden im Gebiete des Königreichs Sachsen im Jahre 1902 in der Zeit vom 1. April ab bis zum Herbst statt und sind dem Direktor des topographischen Bureau des Generalstabes, Herrn Major von Carlowitz, a la suite des Königlich Sächsischen Generalstabes, sowie mehreren ihm unterstellten Offizieren, Topographen und Hilfstopographen übertragen worden.

Auf Anordnung der Aufsichtsbehörde wird den Steuerpflichtigen in diesem Jahre die Erhebung des noch festzustellenden Steuerzuschlags durch einen entsprechenden Aufdruck auf den Staatseinkommensteuerezzellen in Aussicht gestellt. Der Ausdruck lautet: „Dafern durch das noch zu verabschiedende Finanzgesetz für die laufende Finanzperiode auf das Jahr 1902 ein Zuschlag zu der Jahressteuer ausgeschrieben werden sollte, wird Ihnen dessen Höhe durch besonderen Steuerzettel bekannt gemacht werden.“ Voraus sichtlich fällt dieser Zuschlag aber nicht so hoch aus und wird auf Jahre verteilt werden, da auf die jetzige schlechte Zeitlage Rücksicht genommen werden soll.

Das Königl. Ministerium des Innern hat neuerdings die Behörden, gewerblichen und industriellen Verbände angewiesen, dem Mißbrauch der sogenannten permanenten Ausverkäufe thunlichst entgegen zu treten und darauf aufmerksam gemacht, daß das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb nötigenfalls eine Handhabe zum Vorgehen bietet. Großröhrsdorf. Der hiesigen Kirche stiftete Herr Fabrikbesitzer Großmann ein in der Glasmanufaktur von Urban in Dresden hergestelltes Altarfenster, das die Auferstehung Christi veranschaulicht.

Pulsnitz. Am zweiten Osterfeiertage nachs geriet ein Knecht des Speibitens Gräse, welcher auf dem IV. Wege mit einem Möbeltransportwagen von Großröhrsdorf nach

Pulsnitz fuhr, beim zweiten Bahnwärterhäuschen unter die Räder dieses Wagens und zog sich dabei recht bedenkliche Verletzungen am Kopfe und Körper zu.

Seeligstadt. Infolge Verordnung nach Frauenhain bei Großenhain verläßt der seit Michaelis vorigen Jahres als Schulvikar hier angestellte Schulamtskandidat Herr Keller die hiesige Hilfslehrerstelle und wird dieselbe mit Beginn des neuen Schuljahres von dem Schulamtskandidaten H. Hesse aus Hauswalde verwaltet werden.

Bischheim — Gersdorf. Der jähe Anschlag der Witterung setzte hier in der Nacht zum 1. Feiertage in elementarer Gewalt mit heftigem Sturme ein. Eine eigenartige Oster-Überraschung wurde hierbei dem hiesigen Bahnhof und seinen Insassen zu teil, indem frühmorgens um 6 Uhr der Sturm dem Stationsgebäude das gesamte Dach samt den Sparren und dem Gebälk abhob und auf der angrenzenden Straße bez. den benachbarten Feldern niederlegte; die Erde stürzte gleichfalls ein. Obgleich der Schauplatz der That zu dieser Zeit schon ziemlich belebt war, ist glücklicher Weise niemand verletzt worden. Da die Telegraphenleitung von dem niederstürzenden Dach durchschlagen worden war, so war die telegraphische Verbindung bis Vormittag 11 Uhr unterbrochen.

Ramenz. Ein frecher Straßenüberfall wurde am Charfreitag in der 9. Abendstunde gegen mehrere hiesige Bürger in der Nähe der Gasanstalt verübt. Die ruhig ihres Weges Kommenden wurden ohne jeden Anlaß von den Strolchen, vier jungen Burschen, derart mißhandelt, daß n. a. der eine der Ueberfallenen eine sehr bedenkliche Verletzung des Auges davontrug und sofort ärztliche Behandlung annehmen mußte. Drei von den Patronen sind bereits polizeilich festgestellt worden, und zwar sind es Kesselschmiede der Nicklauschen Fabrik. Dieselben sehen ihrer wohlverdienten Strafe entgegen; für solche „Heldenthat“ wäre allerdings eine exemplarische Prügelstrafe das Allerbeste.

Am 27. März früh gegen halb vier Uhr ist das Armengebäude in Mittelbach vollständig niedergebrannt. Brandstiftung ist anzunehmen.

Kadeberg, 29. März. Wegen wiederholten Sittlichkeitsverbrechens, begangen an Mädchen im Alter von 6, 9 und 14 Jahren, wurde hier gestern der Arbeiter Kern verhaftet. Er gestand nach längerem Leugnen die ihm zur Last gelegten Verbrechen zu. Der 17jährige Verbrecher, der bereits 2 Jahre Besserungsanstalt hinter sich hat, wurde heute an das Königliche Amtsgericht Dresden eingeliefert.

Die Zeit ist wieder da, zu welcher bei einem Besuche der Festenstadt Dresden eine Beschäftigung des Zoologischen Gartens als besonders empfehlenswert gilt. Die Direktion ist auch in diesem Jahre eifrig bemüht, durch Veranstaltung von interessanten Sonder-Schaustellungen den Besuch des Etablissements immer lohnender und lehrreicher zu gestalten. Bis jetzt sind folgende Ausstellungen für Frühjahr 1902 in Aussicht genommen: Mitte April: „Die Malabaren“ von der Insel Ceylon,

vorgeführt von Gebr. F. u. G. Hagenbed; vom 10. Mai: „Die Colibri“, vorgeführt von G. Mühlert; vom 24. Mai bis 1. Juni: Geweih-Ausstellung des Allgemeinen Deutschen Jagdclubs-Vereins und des Kynolog. Vereins.

Jedenfalls mit als ein Zeichen besseren Arbeits-Angebotes muß es angesehen werden, daß das Amtsgerichtsgefängnis zu Dippoldiswalde augenblicklich verwaist dasteht, indem es seit einigen Tagen nicht einen einzigen Insassen beherbergt, ein Vorkommnis, dessen sich die jetzigen Beamten des Arrestlokales vorher nicht erinnern können.

Tätlich verunglückt ist am Sonnabend in Hirschfelde der Bauunternehmer Gust. Herrmann. Beim Abladen von Telegraphenstangen auf dem dortigen Bahnhofe lösten sich plötzlich die Verbindungsetten, wodurch die Stangen ins Rollen kamen und dem Unglücklichen den Brustkasten eindrückten. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau mit vier kleinen Kindern.

Im Bergstift zu Brand bei Freiberg verstarb nach qualvollen Leiden der Bergarbeiter Morgenstern aus Müßisdorf, der vor mehreren Wochen auf der Grube Himmelsfürst durch hereinbrechendes Gestein schwere Verletzungen erlitten hatte.

Reßschkau. Hier ist am Montag ein von der Tollwut befallener Hund erschossen worden. Die Sektion hat ergeben, daß die Tollwut eine hochgradige war. Der Hund hat bedauerlicher Weise auch mehrere Hunde sowie Menschen gebissen. Die gebissenen drei Personen sind Mittwoch früh nach Berlin abgereist, um dort nach der Pasteur'schen Heilmethode behandelt zu werden.

Leipzig, 28. März. Die im Staatsforst bei Colditz, eine Wahnstunde von Leipzig, aufgefunden Leiche ist nunmehr als die des Justizrats Dr. Barth recognosziert worden. Sie war, da sie fünf Monate im Gehölz gelegen hatte, schon stark verfallen, namentlich im Gesicht, und mußte daher sofort nach der Auffindung an Ort und Stelle vorläufig unter die Erde gebracht werden. Als gestern Frau Justizrats Dr. Barth, die Witwe des Verewigten, dort eingetroffen war, wurde die Exhumierung vorgenommen, der ein erschütterndes Wiedererkennen folgte. Die allgemeinste Teilnahme gilt Frau Dr. Barth, die Monate in quälender Unruhe verbringen mußte, und der nun auch das Furchtbarste nicht erspart werden konnte. — Bald nach dem rätselhaften Verschwinden Dr. Barth's wurden vereinzelt Vermutungen laut, daß er geküchelt sei, aber auch nicht der leiseste Schatten bleibt auf dem Andenken des vortrefflichen Mannes haften, dessen finanzielle Verhältnisse in musterhafter Ordnung gefunden wurden. Jetzt zweifelt Niemand mehr, daß der vielbeschäftigte Notar und Rechtsanwalt mit der Uebernahme der Konkursverwaltung der Leipziger Bank sich eine Last aufgebürdet hatte, unter welcher er erliegen mußte. Man erinnert sich, daß Dr. Barth seiner ehrenamtlichen Aufgabe als Konkursverwalter sich mit einem wahren Feuereifer unterzog, um namentlich die verworrenen und verwirren Beziehungen der Leipziger Bank zu dem Kasseler Treiberunternehmen klarzustellen. Er

arbeitete ununterbrochen Tag und Nacht und unternahm geraume Zeit hindurch im Interesse der Sache Reisen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Belgien, Holland etc. Er wollte mit aller Gewalt das Schwinden der Millionenwerte aufhalten und für die Gläubiger, ja sogar für die Aktionäre mehr retten, als zu retten möglich war. Mitten in dieser Sisyphusarbeit schlug sein hochfliegender Optimismus plötzlich in Verzweiflung und tiefe Depression um. Bei der Erstattung seines musterhaften Konkursberichts zeigte er sich schon aufs Leuerste erregt und zerstreut, so daß seine Freunde schon damals schlimmes ahnten. Auf ihren Rat ging er zu seiner Erholung nach der Schweiz, kam aber nur scheinbar gebessert zurück. Bald darauf verließ er seine Wohnung, um sich heimlich nach seinem Jagdgrundstück bei Colditz zu begeben und dort, geistig völlig umnachtet, durch einen Revolvererschuss seinem Leben ein Ende zu machen.

Aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge gestürzt ist am Mittwoch Nachmittag zwischen den Stationen Priestewitz und Weißig ein 7 jähriger Knabe einer galizischen Auswandererfamilie. Der Knabe hat wahrscheinlich auf den innen befindlichen Thürdrücker gekniet, wodurch sich die Thür öffnete. Er wurde nach Priestewitz verbracht, wo auch bald darauf der Vater des Kindes, zu Fuß zurückkommend, anlangte. Es wurde ein Schädelbruch und ein Bruch eines Armes bei dem Kleinen konstatiert.

In Lebensgefahr befand sich kürzlich in Langenbernsdorf bei Verbau eine ganze Familie. Während der Nacht war beim Ofen Feuer entstanden, wodurch sich das ganze Haus mit Rauch füllte. Dem Tode nahe erwachte die Ehefrau und weckte ihre Angehörigen. Der Ehemann schlug sofort ein Fenster ein, wobei er sich zwar erheblich am Arme verletzte, aber doch eine Rettung ermöglichte.

Der zum Ebersbacher Gemeindevorsteher gewählte Niederplanitzer Standesbeamte Sch. ist von der Amtshauptmannschaft Zwickau nicht bestätigt worden, weil er sich am Bergarbeiterausstand im Jahre 1889 beteiligt habe und noch nicht die genügenden Fähigkeiten zur Leitung einer Gemeinde von 1700 Einwohnern besitze.

Böhmisch-Ramnitz, 28. März. Ein größlicher Unglücksfall ereignete sich in der Papierfabrik des Herrn Fuchs. Der 18 jährige Arbeiter Knie hatte den Fahrstuhl zu bedienen, wobei er sich dem Verbot entgegen von demselben in das erste Stockwerk befördern ließ. Knie beugte sich darüber hinaus und wurde ihm dabei der Kopf fast vollständig vom Rumpfe getrennt.

Von einem Grenzwächter durch einen Schuß in den Rücken schwer verletzt wurde in der Nacht zum Mittwoch an der sächsisch-böhmischen Grenze bei Adorf ein Schmuggler, Namens Sandner aus Oberhainsbach. Ehe der Grenzaufseher den verhängnisvollen Schuß abgab, hatte er den Wächter angerufen und zum Stillstehen aufgefordert, dieser aber hatte die nahe Grenze noch zu erreichen versucht. Sandner wurde bestunungslos aufgehoben und in ärztliche Behandlung genommen.